

Rahmenleitbild und Auditkriterien

für katholische Kindertageseinrichtungen
im Bistum Trier



BISTUM
TRIER





SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

mit dem vorliegenden Rahmenleitbild für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier (Version 2) und den dazugehörigen Auditkriterien zum Nachweis seiner Umsetzung (Version 3), ist der Kompass für die weitere Profil- und Qualitätsentwicklung gegeben.

Das Rahmenleitbild beschreibt in sieben Qualitätsbereichen die Anforderungen an das Profil und die Qualität der katholischen Kindertageseinrichtungen in unserem Bistum, die wir als wichtige Orte von Kirche verstehen.

Die Auditkriterien stehen in direkter Verbindung zum Rahmenleitbild. Sie konkretisieren und realisieren die Inhalte des Rahmenleitbildes und beschreiben gute pädagogische, religionspädagogische und pastorale Arbeit.

Die Verbindung von Leben und Glauben bildet die Grundlage für das Handeln in den katholischen Kindertageseinrichtungen und zieht sich als roter Faden durch alle Qualitätsbereiche. Dieser rote Faden soll nach innen und außen erkennbar sein. Darum sind Rahmenleitbild und Auditkriterien die Basis für den verbindlichen Qualitätsmanagementprozess. Die Umsetzung der formulierten Anforderungen wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft.

Die Weiterentwicklung der Papiere geschieht unter Einbeziehung aller relevanten Akteure des Kita-feldes und der Begleitsysteme. Damit werden wir dem partizipativen Anspruch gerecht, gemeinsam auf dem Qualitätsweg unterwegs zu sein.

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf externe Expertise, die ebenfalls gezielt mit einfließt.

Seit 2007 gehen die katholischen Kindertageseinrichtungen konsequent diesen Weg für die Kinder und ihre Familien. Die Ergebnisse machen deutlich, dass sich die Anstrengungen lohnen.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Trägern und Fachkräften in unseren katholischen Kindertageseinrichtungen und den Begleitsystemen für die Erfüllung ihres wichtigen Auftrags und wünsche allen Beteiligten weiterhin Gottes reichen Segen.

Trier, Juni 2025



Dr. Stephan Ackermann
Bischof von Trier

PRÄAMBEL

IN SEINEM ENGAGEMENT für die katholischen Kindertageseinrichtungen verwirklicht das Bistum Trier den Auftrag, die Frohe Botschaft Jesu Christi von der unbedingten Liebe Gottes zu allen Menschen in Tat und Wort zu verkünden, in Gemeinschaft zu leben und zu feiern. Auf diese Weise setzen die katholischen Kindertageseinrichtungen den pastoralen Auftrag der Kirche um.

Jesus Christus sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh. 10,10b). Dieses Versprechen richtet sich an alle Menschen und gibt Orientierung für den Auftrag der katholischen Kindertageseinrichtungen. Im Alltag wird diese Zusage in gelingenden und schwierigen Lebenssituationen erfahrbar.

Auf der Grundlage des Evangeliums richten sich die katholischen Kindertageseinrichtungen am christlichen Menschenbild aus und erfüllen den gesetzlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. In dem Bewusstsein, dass die Verbindung von Leben und Glauben von Gott geschenkt ist, schaffen die katholischen Kindertageseinrichtungen Räume, um Leben und Glauben zu erleben und zu lernen: beim Spielen, in Gesprächen über Gott und die Welt, im solidarischen Miteinander, bei Festen und Feiern. So sind katholische Kindertageseinrichtungen bedeutende Orte von Kirche.

Katholische Kindertageseinrichtungen stehen allen Kindern und ihren Familien offen. Jedes Kind wird in seiner Individualität, zu der auch seine soziale, religiöse und kulturelle Herkunft gehört, angenommen und wertgeschätzt. Die katholischen Kindertageseinrichtungen orientieren sich an der Lebenswirklichkeit der Kinder und deren Familien. Sie begleiten und unterstützen durch ihre Arbeit die Kinder bei einem wichtigen Teil ihrer persönlichen Entwicklung.

Auch in der konkreten Auseinandersetzung mit dem wertorientierten Qualitätsmanagement und seiner Umsetzung wird die Verbindung von christlicher Botschaft und alltäglichem Leben deutlich. Diese Verbindung durchzieht alle Qualitätsbereiche wie

ein roter Faden und gibt der Erfüllung des gesetzlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrags eine eigene Profilierung. Durch die Umsetzung des Rahmenleitbildes leisten die katholischen Kindertageseinrichtungen ihren spezifischen Beitrag zur Verwirklichung der Inhalte der Diözesansynode. Das Bistum wird die Einrichtungen bei pastoralen Weiterentwicklungen auch künftig beteiligen.

Alles Handeln in den katholischen Kindertageseinrichtungen geschieht in der Zusage, von Gott getragen zu sein.



Katholische Kindertageseinrichtungen
stellen das Wohl und die Entwicklung
der Kinder in die Mitte ihres Handelns

QUALITÄTSBEREICH 1

JEDES KIND IST, so wie es ist, Person von Anfang an. Gottes Zusage an jeden Menschen, sein Ebenbild zu sein, wird in den Kindertageseinrichtungen lebendig. So wird jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und Würde mit all seinen Prägungen durch Familie und Umwelt gesehen, angenommen und wertgeschätzt.

Die Kinder erleben verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen. Dadurch werden sie emotional gestärkt, fühlen sich geborgen und finden ihren Platz in der Gemeinschaft.

Mit Neugierde und Begeisterung, Freude und Spaß entdecken Kinder die Welt. Ihnen dafür ausdrücklich Zeit und Raum zu schaffen, ist prägend für ihre persönliche Entwicklung, Selbstbildung und Bildung. Diese Prozesse eröffnen sich gerade im Spiel mit seinen vielfältigen Ausdrucks- und Lernmöglichkeiten.

Die Lernprozesse der Kinder werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufmerksam und zugewandt beobachtet und begleitet. So werden die Stärken, Talente und Interessen der Kinder wahrgenommen und unterstützt. Individuelle Entwicklungen werden gesehen und gefördert. Im Miteinander erfahren Kinder Grenzen und lernen damit umzugehen.

Die Beobachtung der Stärken und Entwicklungsbedarfe der Kinder ist eine entscheidende Grundlage für die Gestaltung der inhaltlichen Arbeit.

Die Kinder gestalten das Leben in ihrer Kindertageseinrichtung aktiv mit, äußern ihre Ideen und werden an Entscheidungen beteiligt.

Die Rechte der Kinder werden als zentraler Auftrag geachtet und geschützt.

Anforderung 1

Katholische Kindertageseinrichtungen orientieren sich an den elementaren Bedürfnissen der Kinder und stellen einen Bezug zur Lebenswelt der Kinder her

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. erfahren Kinder verlässliche und sichere Beziehungen.
2. sind die konkreten Lebenssituationen und Lebensfragen der Kinder Grundlage der pädagogischen Arbeit und bieten den Rahmen für deren Selbstlernprozesse.
3. erleben Kinder abwechslungsreiche und kindgerechte Mahlzeiten in einladender und gemeinschaftsfördernder Atmosphäre.
4. können Kinder täglich ihrem Bedürfnis nach Bewegung und Ruhe nachgehen.
5. erleben Kinder an ihren Bedürfnissen orientierte beziehungsvolle und sprachlich begleitete Pflegesituationen.
6. sind die Beobachtung von Kindern sowie die Analyse ihrer Bedürfnisse und Interessen eine unverzichtbare Grundlage für das pädagogische Handeln und werden in geeigneter Form dokumentiert.
7. werden die Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder unterstützend begleitet und in geeigneter Form dokumentiert.

Anforderung 2

Katholische Kindertageseinrichtungen bereiten Kinder auf ihr künftiges Leben vor, indem ihnen neue Lebens- und Erfahrungsräume eröffnet werden

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. erwerben Kinder in altersgemischten und altershomogenen Bezügen vielfältige Kompetenzen.
2. erleben Kinder, dass sie mit ihren Erfahrungen, ihren Talenten und ihrem Wissen den Alltag in den Kindertageseinrichtungen mitgestalten.
3. lernen Kinder alltagsintegriert Sprache in ihren verschiedenen Ausdrucksformen kennen und werden in ihrer Sprachbildung bestärkt.
4. lernen Kinder ihre Gefühle kennen und auszudrücken sowie die Gefühle der anderen Kinder zu respektieren.
5. werden Kinder bei der Bewältigung von Herausforderungen und Krisen bestärkend begleitet.
6. werden die großen und kleinen Übergänge bewusst begleitet und mit den Kindern zusammen gestaltet.
7. erfahren Kinder, dass sich ihr Handeln auf ihre Umwelt auswirkt und sie dazu beitragen können, sie zu schützen.
8. lernen Kinder mit unterschiedlichen Medien verantwortlich umzugehen.

Anforderung 3

Katholische Kindertageseinrichtungen bieten Raum für die Entwicklung der Kinder und sind Orte, in denen sie Freiräume und Orientierung erhalten

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. wird das Spiel der Kinder als wichtigste Form ihres Zugangs und Umgangs mit ihrer inneren und äußeren Welt gefördert.
2. steht den Kindern ausreichend Zeit und Raum für Freispiel und eigene Lernerfahrung zur Verfügung.
3. geben Rhythmen, Rituale und verlässliche Strukturen den Kindern im Alltag Orientierung.
4. lernen die Kinder unterschiedliche Zugänge kennen, sich die naturbezogene, soziale, religiöse und kulturelle Umwelt zu erschließen.
5. haben Kinder die Möglichkeit miteinander und mit Erwachsenen über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Ihre Ansätze, sich die Welt zu erklären, werden angeregt, wertgeschätzt und unterstützt..
6. stehen den Kindern vielfältige und anregende Räume und Materialien für die Auseinandersetzung mit der Welt zur Verfügung.
7. wird Kindern die Möglichkeit gegeben, aktiv an der Gestaltung ihrer Lernumgebung mitzuwirken. Die Räume und Abläufe sind so gestaltet, dass sich Kinder orientieren und eigenständig agieren können.

Anforderung 4

In katholischen Kindertageseinrichtungen bestimmen die Rechte der Kinder das pädagogische Handeln

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. kennen Kinder ihre Rechte.
2. werden die Rechte der Kinder auf körperliche Selbstbestimmtheit und Intimsphäre sichergestellt.
3. wird das Recht auf gewaltfreie Erziehung sichergestellt.
4. erleben und erlernen Kinder im Alltag durch Mitbestimmung und Partizipation vielfältige Formen demokratischen Handelns.
5. haben alle Kinder ein Recht darauf, ihre Meinung zu äußern und werden bei Entscheidungen, die sie betreffen, informiert und beteiligt.
6. können sich Kinder darauf verlassen, dass ihre Anregungen und Beschwerden gehört, aufgenommen und bearbeitet werden.
7. werden Regeln und der Umgang miteinander gemeinsam mit den Kindern entwickelt und vereinbart.
8. lernen Kinder die eigenen Grenzen und die Grenzen anderer kennen und sie zu schützen. Sie lernen sich zu äußern, wenn Grenzen und Regeln nicht eingehalten werden.
9. werden die Arbeiten und das Eigentum der Kinder wertgeschätzt und ein sorgfältiger Umgang damit sichergestellt.



Katholische Kindertageseinrichtungen
arbeiten mit den Eltern und Familien
zum Wohl der Kinder zusammen

QUALITÄTSBEREICH 2

ELTERN¹, werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Trägern als wichtigste Bezugspersonen und Verantwortliche für ihre Kinder wahrgenommen und geschätzt.

Kindertageseinrichtungen orientieren sich an den Ressourcen und Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien in den unterschiedlichen Lebensformen. Sie tragen dazu bei, dass bedarfsgerechte Angebote für Familien entwickelt werden, um sie in ihren jeweiligen Lebenssituationen zu unterstützen und zu stärken. In besonderer Weise sind sie sensibel für Familien in schwierigen Lebenslagen. Die Kindertageseinrichtungen engagieren sich in einem Netzwerk mit kirchlichen und öffentlichen Diensten und Einrichtungen und vermitteln bei Bedarf und auf Wunsch der Eltern an diese weiter.

Für die Eltern sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kompetente Ansprechpersonen in Bildungs- und Erziehungsfragen.

In dieser Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist das Miteinander geprägt von einem respektvollen, achtsamen Umgang und einer transparenten, verlässlichen Kommunikation auf Augenhöhe im Sinne der gemeinsamen Verantwortung zum Wohl der Kinder.

Die Arbeit der Elterngremien wird unterstützt und gefördert. Darüber hinaus sind Eltern und Familien eingeladen, sich mit ihren Kompetenzen und Ressourcen einzubringen. So beteiligen sie sich am Leben der Kindertageseinrichtung und gestalten dieses mit.

¹ Hiermit sind alle Personensorgeberechtigten in den verschiedenen Lebensformen eingeschlossen.

Anforderung 1**Katholische Kindertageseinrichtungen
arbeiten familienunterstützend****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. werden Eltern als wichtigste Bezugspersonen und Verantwortliche für ihre Kinder wahrgenommen und geschätzt.
2. erfahren Eltern, dass sie respektiert werden und mit ihren Erwartungen an das Angebot der Einrichtung gehört und ernstgenommen werden.
3. erfolgt vor dem Abschluss eines Betreuungsvertrages eine Klärung der gegenseitigen Anforderungen und Erwartungen.
4. werden regelmäßige Befragungen durchgeführt und die Eltern angeregt, ihre Wünsche und Interessen einzubringen. Die Ergebnisse werden ausgewertet und der Umgang damit kommuniziert.
5. ist die Unterstützung und Beratung der Eltern in ein Netzwerk anderer Einrichtungen und Dienste eingebunden, an die auf Wunsch auch weitervermittelt werden kann.
6. werden Informationen über die Kinder und ihre Familien vertraulich behandelt und datenschutzrechtliche Bestimmungen eingehalten.

Anforderung 2

Katholische Kindertageseinrichtungen nehmen die Verantwortung für Erziehung und Bildung gemeinsam mit den Eltern wahr

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. werden die Übergänge mit den Eltern zum Wohl des Kindes gestaltet.
2. tauschen sich Mitarbeitende mit den Eltern regelmäßig über die Entwicklung der Kinder aus.
3. prüfen Mitarbeitende und Eltern gemeinsam, inwieweit vereinbarte Erziehungs- und Bildungsziele erreicht wurden.
4. werden bei Nichterreichung gemeinsam verabredeter Erziehungs- und Bildungsziele entsprechende Maßnahmen abgestimmt und deren Erfolg miteinander eingeschätzt.
5. werden notwendige Vereinbarungen, die die Kinder betreffen, mit den Eltern festgehalten.

Anforderung 3**Katholische Kindertageseinrichtungen
beteiligen Eltern am Leben der
Kindertageseinrichtungen****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. werden Eltern und Familien eingeladen, ihre Fähigkeiten und Ressourcen in die pädagogische Arbeit der Kindertageseinrichtungen einzubringen.
2. stehen Eltern geeignete Informationen und Möglichkeiten des Einblicks in den pädagogischen Alltag zur Verfügung.
3. stehen Eltern Möglichkeiten zur Verfügung, sich zu treffen und untereinander auszutauschen.
4. wird die Arbeit der Elterngremien unterstützt.

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.





Katholische Kindertageseinrichtungen
werden durch ihre Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter geprägt

QUALITÄTSBEREICH 3

DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

haben eine herausragende Bedeutung für die Kindertageseinrichtungen. Vielfältige persönliche Begabungen und fachliche Kompetenzen und die Bereitschaft zur Selbstreflexion zeichnen sie aus. Sie setzen die Aufgaben und Ziele der Kindertageseinrichtung verantwortungsvoll, engagiert und empathisch um. Ihre Arbeit orientiert sich an den Lebenssituationen und der sozialen, religiösen und kulturellen Herkunft der Kinder und deren Familien. In ihrem pädagogischen, religionspädagogischen und pastoralen Handeln werden sie von den Kindern als Vorbilder wahrgenommen.

Durch ihre Haltung und in ihrem Handeln leben sie ihren Glauben und erzählen von der christlichen Botschaft. Dadurch wirken sie mit an der Umsetzung des pastoralen Auftrags der Kirche.

Die Teams gestalten und reflektieren ihren Dienst in gegenseitiger Solidarität, Offenheit und Wertschätzung ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Sie arbeiten loyal und verlässlich mit dem Träger als Dienstgemeinschaft zusammen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung regelmäßig an Qualifizierungsmaßnahmen vor allem zu pädagogischen, religionspädagogischen, pastoralen und spirituellen Themen teil. Hierzu leisten das Bistum und die Träger in vielfältiger Form Unterstützung und geben Orientierung.

Anforderung 1

In katholischen Kindertageseinrichtungen setzen die Mitarbeitenden das pädagogische Konzept der Einrichtung um

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. reflektieren die Mitarbeitenden regelmäßig das Erziehung-, Bildungs- und Betreuungskonzept und entwickeln es weiter.
2. vertreten die Mitarbeitenden das Konzept der Einrichtung nach innen und außen.
3. setzen sich die Mitarbeitenden für die Umsetzung der Kinderrechte ein.
4. setzen die Mitarbeitenden das Institutionelle Schutzkonzept des Trägers um.
5. sind sich die Mitarbeitenden ihrer Vorbildfunktion bewusst und handeln entsprechend.
6. sind sich die Mitarbeitenden der eigenen Vorurteile bewusst. Sie wirken Vorurteilen und Formen von Diskriminierung entgegen.
7. kommen die Mitarbeitenden mit den Kindern ins Gespräch und lernen von und mit ihnen.
8. wird die mittelbare Zeit/Verfügungszeit genutzt, um die pädagogische Arbeit zu planen und zu reflektieren.

Anforderung 2

In katholischen Kindertageseinrichtungen arbeiten qualifizierte Mitarbeitende

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. bringen sich die Mitarbeitenden mit ihren fachlichen Kompetenzen, Talenten und Stärken in die Arbeit ein.
2. nehmen die Mitarbeitenden aktiv an regelmäßigen Gesprächen teil, in denen die Arbeit ausgewertet, Entwicklungsmöglichkeiten gesucht und Qualifizierungsbedarfe ermittelt werden.
3. nehmen Mitarbeitende regelmäßig an internen und externen Qualifizierungsmaßnahmen teil.
4. nutzen Mitarbeitende religionspädagogische Qualifizierungen und haben die Möglichkeit, spirituelle Angebote wahrzunehmen.
5. werden Inhalte von Qualifizierungsmaßnahmen ins Team eingebracht und auf ihre Relevanz für die Arbeit überprüft.
6. werden relevante Inhalte aus den Qualifizierungsmaßnahmen umgesetzt.
7. wird die Qualität und der Nutzen von Qualifizierungsmaßnahmen ausgewertet.

Anforderung 3

**In katholischen Kindertageseinrichtungen
arbeiten die Mitarbeitenden und die
Leitung als Team zusammen**

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. unterstützen und ergänzen sich alle Mitarbeitenden gegenseitig in ihrer fachlichen Entwicklung.
2. werden Informationen verlässlich ausgetauscht und bei Bedarf dokumentiert.
3. werden Entscheidungen für die Beteiligten transparent getroffen und schriftlich festgehalten.
4. werden Konflikte angesprochen, analysiert und lösungsorientiert bearbeitet.
5. arbeiten die Mitarbeitenden und die Leitung mit dem Träger loyal und verlässlich zusammen.

Anforderung 4

Katholische Kindertageseinrichtungen engagieren sich in der Ausbildung des pädagogischen Personals

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. wird in der Anleitung von Auszubildenden und Personen im Praktikum darauf geachtet, dass neben der fachlichen auch die persönliche Entwicklung im Blick ist.
2. wird eine Lernkultur gepflegt, die zum Fragen und eigenständigen Handeln anregt und das gegenseitige voneinander Lernen fördert.
3. stellen die Verantwortlichen sicher, dass die Anleitung von Auszubildenden und Personen im Praktikum geplant, durchgeführt und ausgewertet wird.
4. werden Anleitungsgespräche von den Verantwortlichen regelmäßig vorbereitet, durchgeführt, dokumentiert und ausgewertet.
5. wird ein verlässlicher Austausch mit den verschiedenen Fach- und Hochschulen angestrebt.



Katholische Kindertageseinrichtungen
haben Träger und Leitungen, die ihre
Verantwortung kompetent wahrnehmen

QUALITÄTSBEREICH 4

DER BETRIEBSTRÄGER verantwortet die pädagogische, religionspädagogische und pastorale Arbeit der Einrichtungen. Er stellt die personellen und finanziellen Ressourcen in den Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Dabei verpflichtet er sich einem nachhaltigen Wirtschaften auf allen Ebenen.

Gesamtverantwortlich steuert der Betriebsträger die Umsetzung des Rahmenleitbildes und unterstützt die Kindertageseinrichtungen durch Qualitätssicherung und -entwicklung bei der Erfüllung ihres Auftrags für Kinder und deren Familien. Dazu hat er Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche transparent auf unterschiedliche Leitungsebenen delegiert. Die Leitungsaufgaben werden fachlich kompetent umgesetzt.

Der Betriebsträger arbeitet mit den Leiterinnen und Leitern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern loyal und verlässlich als Dienstgemeinschaft zusammen. Er unterstützt die wertvollen Potentiale und Begabungen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nimmt Anforderungen und Belastungen wahr und handelt im Rahmen seiner Fürsorgepflicht.

Durch Angebote der individuellen und fachlichen Qualifizierung und durch die Zusammenarbeit mit pastoraler Begleitung und Fachberatung unterstützt er die Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen. Der Betriebsträger engagiert sich in der qualifizierten Ausbildung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

DER KIRCHLICHE BAUTRÄGER stellt Immobilien für die Betriebsträgerschaft zur Verfügung. Er sorgt für einen betriebssicheren Zustand. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen setzt er sich für die bedarfsgerechte und nachhaltige Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen gemäß der gesetzlichen Vorgaben ein.

Die kirchlichen Betriebsträger arbeiten mit den kirchlichen und kommunalen Bauträgern konstruktiv und verlässlich zusammen.

Mit den kirchlichen und öffentlichen Kooperationspartnern besteht eine enge Zusammenarbeit.

Anforderung 1**In katholischen Kindertageseinrichtungen
sorgt der Träger für das christliche Profil
seiner Einrichtungen****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. stellt der Träger sicher, dass alle Mitarbeitenden auf der Grundlage des Rahmenleitbildes sowie des eigenen Unternehmensleitbildes und der daraus abgeleiteten Ziele arbeiten.
2. nimmt der Träger seine Führungs- und Leitungsaufgaben auf Basis christlicher Werte und Prinzipien wahr.
3. zeigt sich gelebte Dienstgemeinschaft in vielfältiger Weise in der Praxis.
4. arbeitet der Träger mit den Mitarbeitenden loyal und verlässlich zusammen.
5. sorgt der Träger dafür, dass die Mitarbeitenden ihren Auftrag in einer katholischen Einrichtung gestalten können.
6. gewährleistet der Träger die Möglichkeit der Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen und spirituellen Angeboten.
7. verantwortet und steuert der Träger die Qualitätssicherung und die qualitative Weiterentwicklung seiner Einrichtungen.

Anforderung 2

Katholische Kindertageseinrichtungen haben Träger, die die rechtlichen und kirchlichen Anforderungen umsetzen

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. werden die jeweiligen gesetzlichen Grundlagen und kirchlichen Vorgaben eingehalten.
2. sorgt der Träger für die Umsetzung der länderspezifischen Bildungspläne.
3. wendet der Träger geeignete Verfahren zur Sicherung der Rechte von Kindern und zu deren Schutz vor Gewalt an.
4. arbeitet der Träger mit dem Bauträger und anderen kirchlichen und öffentlichen Kooperationspartnern konstruktiv zusammen.

Anforderung 3**In katholischen Kindertageseinrichtungen
nimmt der Träger seine Führungs- und
Leitungsverantwortung wahr****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. sorgt der Träger dafür, dass die zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen zur Wahrnehmung der Aufgaben einer Kindertageseinrichtung zur Verfügung stehen.
2. legt der Träger Entscheidungskompetenzen und Verantwortungsbereiche fest.
3. sorgt der Träger für eine kontinuierliche Personalentwicklung.
4. finden in geplanten und regelmäßigen Abständen strukturierte Gespräche zwischen dem Träger und der Leitung statt.
5. hat der Träger angemessenen Einblick in die Arbeit seiner Einrichtungen.
6. hat der Träger Verfahren etabliert, um die Arbeitssituation der Mitarbeitenden zu kennen und im Rahmen seiner Fürsorgepflicht damit umzugehen.
7. stellt der Träger sicher, dass die Mitarbeitenden in Notfällen angemessen reagieren können.
8. erfolgen Einstellung und Einarbeitung nach einem strukturierten Verfahren.
9. strebt der Träger eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der MAV an.
10. qualifiziert sich der Träger regelmäßig weiter.

Anforderung 4

In katholischen Kindertageseinrichtungen nehmen die Leitungen ihre Führungs- und Leitungsaufgaben wahr

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. sorgt die Leitung dafür, dass die Rechte der Kinder eingehalten werden und deren Schutz sichergestellt ist.
2. verantwortet die Leitung die Personalführung und -entwicklung.
3. sorgt die Leitung dafür, dass alle Mitarbeitenden ihre Aufgaben kennen und erfüllen.
4. finden in geplanten und regelmäßigen Abständen zwischen der Leitung und den Mitarbeitenden strukturierte Gespräche statt, in denen ihre Arbeit ausgewertet, Entwicklungsmöglichkeiten besprochen und ihr Qualifizierungsbedarf ermittelt wird.
5. kennt die Leitung die Stärken und Weiterentwicklungspotentiale der Mitarbeitenden und setzt sie entsprechend ein.
6. entwickelt die Leitung gemeinsam mit dem Team eine Kultur, die sich durch Wertschätzung, Anerkennung und gegenseitige Unterstützung auszeichnet.
7. werden Entscheidungsprozesse geplant, die verfügbaren Informationen genutzt und die Mitarbeitenden größtmöglich beteiligt.
8. sorgt die Leitung dafür, dass Besprechungen vorbereitet, ergebnisorientiert durchgeführt und protokolliert werden.
9. bieten Besprechungen Raum für Reflexion und kollegiales Beraten.
10. qualifiziert sich die Leitung regelmäßig weiter.



In katholischen Kindertages-
einrichtungen sind Leben und
Glauben verbunden

QUALITÄTSBEREICH 5

KINDER SETZEN SICH AKTIV mit der Welt auseinander und suchen selbsttätig und in Gemeinschaft mit anderen nach Sinn und Bedeutung. Leben lernen und glauben lernen sind eng miteinander verwoben.

Ihre Suche nach ihrem Platz in der Welt und ihr Wunsch „darüber hinaus zu schauen“ werden in den Kindertageseinrichtungen begleitet und gefördert. Wie Kinder die Welt sehen, ihre Fragen und Lernweisen sind die Grundlage des pädagogischen und religionspädagogischen Handelns. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen im Dialog Antworten und Handlungsperspektiven und beziehen dabei persönliche Erfahrungen der Beteiligten, Aussagen der Bibel, der kirchlichen Tradition und wissenschaftliche Erkenntnisse ein. Dabei wird die Vorgehensweise „Sehen – Urteilen – Handeln“ und der Qualitätskreislauf „planen – durchführen – prüfen – weiterentwickeln“ (PDCA-Zyklus) angewandt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen eine von Vertrauen und Angenommensein geprägte Atmosphäre als Grundlage für die religiöse Entwicklung. Sie sind mit den Kindern und deren Familien auf dem Weg, in alltäglichen Situationen Gott zu entdecken und verantwortlich mit seiner Schöpfung umzugehen.

Dabei bieten sie den Kindern religiöse Deutungen an und schaffen Raum für die Deutungen der Kinder. Sie arbeiten durch ihre von christlichen Werten geprägte Haltung implizit religionspädagogisch und entwickeln gemeinsam mit den Kindern kindgerechte, explizite religionspädagogische Angebote.

Kindertageseinrichtungen setzen sich für das friedliche und respektvolle Miteinander der Religionen und Weltanschauungen in ihrem Alltag ein. Sie ermöglichen im Dialog mit Kindern und deren Familien interreligiöse Erfahrungen.

Anforderung 1

In katholischen Kindertageseinrichtungen wird eine christliche Grundhaltung gelebt

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. reflektieren die Mitarbeitenden ihre Arbeit auf der Grundlage des christlichen Gottes- und Menschenbildes.
2. bilden die existentiellen Fragen der Kinder und die Art und Weise wie sie lernen, die Grundlage der religiösen Bildung und Erziehung.
3. tauschen sich die Mitarbeitenden im Team zu religionspädagogischen und pastoralen Themen und Fragen aus.
4. sind Kinder aus Familien aller Konfessionen und Religionsgemeinschaften sowie Kinder, deren Familien keiner Religionsgemeinschaft angehören, willkommen.
5. verfügen die Mitarbeitenden über Basiswissen zu den Religionen und Kulturen der Kinder.
6. wird Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Menschen geschätzt und gelebt.
7. wird jedes Kind in seiner Individualität angenommen und in seiner weltanschaulichen Herkunft respektiert.
8. positionieren sich die Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Arbeit gegenüber Werten, Haltungen und Äußerungen, die nicht dem christlichen Gottes- und Menschenbild entsprechen.

Anforderung 2

In katholischen Kindertageseinrichtungen wird die religiöse Begleitung der Kinder in der täglichen Arbeit gestaltet

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. vermitteln die Mitarbeitenden allen Kindern, dass sie vorbehaltlos erwünscht und angenommen sind.
2. werden Kinder darin gestärkt, sich selbst liebevoll anzunehmen.
3. wird die Suche der Kinder nach Sinn und ihr Wunsch, „darüber hinauszuschauen“ begleitet und gefördert.
4. werden Kindern Erfahrungsräume eröffnet, Gottes Nähe und Wirken zu entdecken.
5. erleben Kinder durch die Mitarbeitenden Orientierung an christlichen Werten.
6. begleiten die Mitarbeitenden die Kinder in der Entwicklung kindgemäßer Formen von Nächstenliebe, Respekt und Solidarität.

Anforderung 3

In katholischen Kindertageseinrichtungen wird religionspädagogisch gearbeitet

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. lernen Kinder Jesus Christus und vorbildhafte Menschen aus Bibel, Kirchengeschichte und Gegenwart kennen.
2. werden biblische Erzählungen zu den Lebenssituationen und Fragen der Kinder in Beziehung gesetzt.
3. gestalten die Mitarbeitenden gemeinsam mit den Kindern religiöse Zeiten und wählen bewusst Feste des Kirchenjahres aus.
4. werden bei der Feier von kirchlichen Festen die Inhalte zu den Lebenssituationen und den Fragen der Kinder in Beziehung gesetzt.
5. werden Kinder eingeladen, christliche Bräuche, Symbole, Rituale und Gebete kennenzulernen.
6. entdecken Kinder religiös geprägte Räume und Orte.
7. werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Religionen und Kulturen in das religiöse Lernen einbezogen.
8. setzen sich die Mitarbeitenden zusammen mit den Kindern für die Bewahrung der Schöpfung ein.

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.





Katholische Kindertages-
einrichtungen sind Orte
von Kirche

QUALITÄTSBEREICH 6

DIE KINDERTAGESEINRICHTUNGEN verkünden die Frohe Botschaft in Tat und Wort. Sie feiern das Leben und Gottes Liebe zu allen Menschen. Sie nehmen die Sorgen und Nöte der Kinder und Familien wahr und setzen sich mit ihnen für deren Belange ein. Sie sind als Lebensorte Räume der Begegnung und des solidarischen Miteinanders. In diesem pastoralen Handeln werden die vier Grundvollzüge von Kirche in vielfältiger Form sichtbar: Verkündigung, Liturgie, Diakonie und Gemeinschaft.

Als ein Ort von Kirche und um die Vielfalt von Kirche zu erleben, arbeiten die Kindertageseinrichtungen mit Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen an anderen Orten kirchlichen Lebens zusammen, um die Kinder und ihre Familien zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den pastoralen Räumen ist hierbei von besonderer Bedeutung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertageseinrichtungen verstehen ihre Arbeit mit Kindern und Familien auch als Arbeit in und mit den konkreten sozialräumlichen Gegebenheiten am Ort.

Sie stärken die Menschen darin, sich für die Verbesserung der Lebenssituation im Sozialraum einzusetzen, und bringen sich für die Anliegen von Kindern und ihren Familien im gesellschaftlichen und politischen Bereich ein.

Sie sehen sich mit allen anderen kirchlichen und nichtkirchlichen Akteuren, die auch an der Verbesserung der Lebensbedingungen arbeiten, im gemeinsamen Interesse verbunden, arbeiten mit ihnen zusammen und suchen netzwerkartige Formen der Kooperation.

Anforderung 1**Katholische Kindertageseinrichtungen
entwickeln ihr Selbstverständnis als Orte
von Kirche weiter****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. reflektieren die Mitarbeitenden ihr Verständnis, ein eigenständiger Ort von Kirche zu sein. Dabei setzen sie sich mit den vier Säulen kirchlicher Arbeit – Diakonie, Liturgie, Verkündigung und Gemeinschaft – auseinander.
2. haben Mitarbeitende ein offenes Ohr für die Probleme und Schwierigkeiten der Kinder und deren Familien, um in den unterschiedlichsten Lebenssituationen auf Stärkung und Unterstützung hinzuwirken.
3. setzen sich die Mitarbeitenden für die Belange von Kindern und Familien ein. Sie tun dies insbesondere für diejenigen, die von Armut, Ausgrenzung und Benachteiligung betroffen oder bedroht sind.
4. werden Kinder und Familien eingeladen, gottesdienstliche Feiern mitzugestalten und gemeinsam zu feiern.
5. geben die Mitarbeitenden die frohe Botschaft in unterschiedlichen Formen weiter und machen im täglichen Tun die Liebe und Zuwendung Gottes für die Menschen erfahrbar.
6. wird Gemeinschaft vielfältig gelebt und gestaltet.

Anforderung 2

Katholische Kindertageseinrichtungen sind als Orte von Kirche in ihren pastoralen und sozialen Räumen sichtbar und arbeiten vernetzt

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. sind die für die Arbeit der Kindertageseinrichtung relevanten Orte von Kirche, wie Einrichtungen, Gruppierungen, Verbände und Gremien mit den jeweiligen Ansprechpersonen den Mitarbeitenden bekannt.
2. bieten sich die Mitarbeitenden den kirchlichen Akteuren vor Ort als Gesprächs- und Kooperationspartner an.
3. ist die Mitwirkung an kirchlichen Festen und Feiern geregelt.
4. kennen die Mitarbeitenden die Lebenswirklichkeiten und die Sozialräume der Familien und reflektieren deren Relevanz für ihre Arbeit.
5. kennen die Mitarbeitenden die verantwortlichen Akteure und Kooperationspartner innerhalb der für sie relevanten Sozialräume und arbeiten mit ihnen zusammen.
6. bringen sich die Mitarbeitenden für die Interessen der Kinder und ihrer Familien in die Sozialräume ein.



Katholische Kindertages-
einrichtungen entwickeln sich
weiter und sichern Zukunft

QUALITÄTSBEREICH 7

IN DER UMSETZUNG DES RAHMENLEITBILDES
durch das wertorientierte Qualitätsmanagement gewährleisten die Kindertageseinrichtungen die Qualität ihrer Arbeit.

Die Grundhaltungen, Ziele und deren Umsetzung werden schriftlich dokumentiert, regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. In diesen Prozess von Träger, Leitung und Team sind Kinder und Eltern dialogisch eingebunden. Dabei werden die Kindertageseinrichtungen von Fachberatung und pastoraler Begleitung unterstützt.

Diese Prozesse gestalten Kindertageseinrichtungen zukunftsorientiert und in Verantwortung gegenüber den Kindern, Eltern und Familien, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Sie stellen sich den gesellschaftlichen Herausforderungen in enger Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern. Dies geschieht im Bewusstsein ihres Beitrages für ein gelingendes Miteinander aller Generationen in Kirche, Staat und Gesellschaft.

Anforderung 1

In katholischen Kindertageseinrichtungen wird die Arbeit mit Hilfe des PDCA-Zyklus weiterentwickelt

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. ist die pädagogische Arbeit beschrieben und wird kontinuierlich weiterentwickelt.
2. wird die Umsetzung der im Qualitätsmanagement beschriebenen Inhalte und Vereinbarungen sichergestellt.
3. werden Dokumente, Aufzeichnungen und Prozesse regelmäßig und systematisch auf ihre Aktualität und Zielerreichung überprüft und ggf. weiterentwickelt.
4. erfolgt eine regelmäßige Bewertung der Umsetzung von Leitbild und Zielen. Verbesserungen werden gemeinsam festgelegt und dokumentiert.
5. werden interne Audits und Qualitätskonferenzen geplant, umgesetzt und die Ergebnisse dokumentiert.
6. werden identifizierte Verbesserungspotentiale der internen Audits und Qualitätskonferenzen auf ihre Relevanz geprüft und entsprechende Maßnahmen ergriffen.
7. werden die ergriffenen Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft.

Anforderung 2

In katholischen Kindertageseinrichtungen werden Rückmeldungen und Erkenntnisse als Chance zur Weiterentwicklung genutzt

Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. bitten die Mitarbeitenden Kinder, Eltern und relevante Kooperationspartner um Anregungen und Verbesserungsvorschläge.
2. werden Beschwerden in einem festgelegten Verfahren auf den entsprechenden Ebenen bearbeitet.
3. ist die Fehlerkultur und der Umgang mit Fehlern schriftlich festgelegt und wird umgesetzt.
4. werden potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und entsprechende Maßnahmen ergriffen.
5. werden relevante Verbesserungs- und Korrekturmaßnahmen zeitnah und systematisch bearbeitet und umgesetzt.
6. wird die Wirksamkeit von Verbesserungs- und Korrekturmaßnahmen geprüft.



BISTUM
TRIER

Bistum Trier · Mustorstraße 2 · 54290 Trier · E-Mail: kita@bgv-trier.de